

Trotz Derbyniederlagen: Vichttal ist „in der Spur“

Fußball-Mittelrheinliga: Der VfL trifft am Sonntag auf den FC Hennef. SV Eilendorf zum „Highlightspiel“ in Deutz, Breinig Gast in Siegburg.

AACHEN Der Ärger über die Derby-niederlage beim SV Eilendorf (0:1) ist auch bei Andi Avramovic mittlerweile verraucht. „Er bezog sich hauptsächlich auf die unerfreulichen Begleitumstände“, sagt der Trainer des **VfL Vichttal**, dem deutlich missfiel, dass das Lokalduell in der Fußball-Mittelrheinliga auf dem holprigen Rasenplatz ausgetragen wurde – und nicht auf dem Kunstrasenplatz. Ein richtiges „Spiel“ sei da nicht zustande gekommen. „Nach einer ‚fußballfreien‘ Woche freuen wir uns, dass wir jetzt wieder Fußball spielen dürfen“, formuliert es Avramovic auf seine eigene Art.

Am Sonntag (15.30 Uhr) enden die Derby-Wochen, der FC Hennef reist an. „Die Mannschaft trägt klar die Handschrift des Trainers Sascha Glatzel. Hennef ist ein dynamisches, sehr aktives Team“, schwärmt der VfL-Coach vom kommenden Gegner, der aktuell auf Platz fünf rangiert. „Wir müssen extrem viel abrufen, wenn wir etwas holen wollen.“ Vichttal hat sich im Tabellenmittelfeld einsortiert, „wir sind absolut in der Spur, was die Punkte angeht“, sagt Avramovic. Verzichten muss der 42-Jährige erneut auf Dominik Baczewski (beruflich verhindert) und Nils Schütte (gesperrt).

Den Spielern des **SV Eilendorf** hat der Derbysieg natürlich gutgetan, daran hat auch der Trainer keinen Zweifel. In Euphorie verfällt Achim Rodtheut deshalb aber nicht. „Wenn man so viel investiert, wie wir das getan haben, dann ist es schön, wenn man sich auch belohnt. Unsere Ausgangslage hat sich dadurch aber nicht verändert. Jedes Spiel ist in unserer Situation ein Highlight“, sagt der langjährige Coach des Aufsteigers.

Das nächste „Highlightspiel“ steht am Sonntag beim SV Deutz an. „Wir haben nur eine Chance, wenn wir wieder alles abrufen und der Gegner nicht“, ist Rodtheut überzeugt. Die arg angespannte personelle Situation hat sich nicht gravierend verbessert, immerhin steht mit André Giron aber ein weiterer Torhüter zur Verfügung; am vergangenen Wochenende hatte Philip Kroll, Stammkeeper der Zweitvertretung in der Kreisliga A, das SVE-Tor gehütet, „und er hat es wirklich gut gemacht“, bilanzierte Rodtheut.

Der Verletzungsmisere kann Eilendorfs Trainer sogar etwas Positives abgewinnen: „Jeder Einzelne, der in der Mittelrheinliga aufläuft, kann viel mitnehmen. Und die Jungs sind heiß.“

Am Mittwoch hatte sich der **SV Breinig** noch mit den Deutzern duelliert. 2:2 endete der Vergleich mit den Kölnern. Nico Dautzenberg hatte zwei Mal nach einer Ecke getroffen, das zweite Tor fiel erst in der Nachspielzeit. Am Sonntag geht die Reise für das Schlusslicht zum Tabellendritten Siegburger SV. „Wir müssen uns gehörig strecken, wenn wir aus Siegburg etwas mitnehmen wollen“, sagt Kevin Breuer. Breinigs Trainer weiß, dass der nächste Gegner die vergangenen sechs Spiele gewinnen konnte und nur drei Zähler hinter Spitzenreiter FC Wegberg-Beeck liegt. „Die Rollen sind klar verteilt. Wir können befreit aufspielen, auch wenn wir den Kontakt zu den Nicht-Abstiegsplätzen natürlich nicht abreißen lassen wollen“, sagt der SV-Coach.

Nicht zur Verfügung steht Patrick Comuth, beim Last-Minute-Remis gegen Deutz sah der Rechtsverteidiger kurz vor Schluss Rot. Nach Moritz Braun und Niklas Mohr fehlt damit bereits der dritte Spieler gesperrt, was Breuer ein wenig überrascht. Denn: „Wir sind eigentlich eine zu liebe Mannschaft.“ Breuer muss seine Viererkette erneut verändern. Immerhin kehrt Manfred Hannappel wieder zurück. (bi)